

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Nationalbibliothek
Band: 100 (2013)
Rubrik: Sammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammlung

Die Gemeinsame Normdatei erlaubt eine effektivere Sacherschliessung. Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* blickt im 100. Jahr ihres Bestehens in die digitale Zukunft.

Projekt «Viva»

Ende 2012 wurde das mehrjährige Projekt «Viva» begonnen. Dessen Ziel ist es, die Sammlung der Vereinsschriften (V-Schriften), die Dokumente von über 45'000 Körperschaften enthält, ins elektronische Zeitalter zu überführen. Ein erster konkreter Beschluss ist im Jahr 2013 gefallen: In Zukunft wird zu jeder Institution auch deren Website gesammelt. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass viele Körperschaften auch oder nur noch elektronisch publizieren. Die Websites werden ins Webarchiv Schweiz integriert. Mit der Aufnahme von elektronischen Publikationen wird die V-Sammlung hybrid. Wie ein solcher Bestand erschlossen und damit zugänglich gemacht werden kann, ist eine nächste Frage, die im Projekt «Viva» bearbeitet wird.

Erwerbung

Ende 2013 bestand die Helvetica-Sammlung aus 4'367'662 Einheiten (2012: 4'304'444). Darunter waren 2'913'123 Monografien, 836'251 Zeitschriftenbände, 475'864 grafische Blätter, Fotografien und Karten sowie 24'111 elektronische Publikationen. Ein Schwerpunkt im Printbereich lag auf der systematischen Erwerbung bisher nicht vorhandener Publikationen von Nichtregierungsorganisationen. Im elektronischen Bereich wurde der Sammlungs Aufbau in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen ausgeweitet.

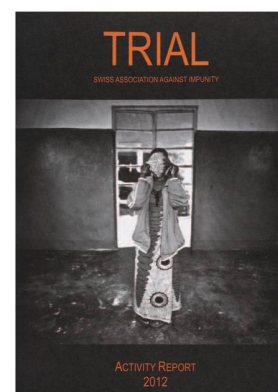
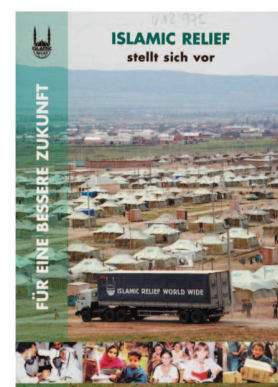
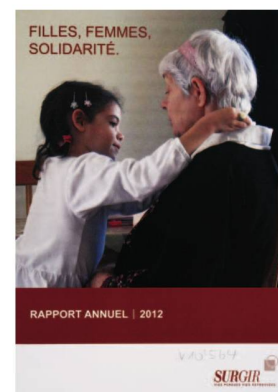
Das Schweizerische Literaturarchiv wuchs um zehn Archive und Nachlässe; es betreut total 326¹⁸. Die Graphische Sammlung erhielt zwei Archive geschenkt und verfügt einschliesslich des Eidgenössischen Archivs für Denkmalpflege über 207 einzelne Sammlungen.¹⁹

Kataloge

Der Bibliothekskatalog Helveticat²⁰ enthielt Ende 2013 1'581'851 bibliografische (2012: 1'549'792) und 280'914 Normdatensätze²¹. Im Laufe des Jahres wurden rund tausend Periodika neu integriert. Die Sacherschliessung arbeitet seit 2013 mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek, bei deren Entwicklung auch die NB mitwirkt. Dank der Verbesserung der technischen Anbindung an die GND werden alle Änderungen in der Mutterdatei in Frankfurt/Main automatisch übernommen. Dies führt dazu, dass effizienter und konsistenter erschlossen werden kann. Im Berichtsjahr wurde intensiv an neuen Funktionalitäten und einer neuen Benutzeroberfläche für Helveticat gearbeitet. Die neue Version soll Mitte 2014 online gehen.

Das Internationale ISSN-Zentrum entwickelt mit finanzieller Unterstützung der UNESCO das Portal ROAD²² zum Nachweis von wissenschaftlichen Open Access-Publikationen. Nachgewiesen werden sie durch die nationalen ISSN-Zentren, so auch durch das in der NB angesiedelte ISSN-Zentrum Schweiz.

Der Archivkatalog HelveticArchives²³ umfasste am Jahresende 324'281 Datensätze (2012: 278'603). Der Schweizerische Plakatgesamtkatalog enthielt 71'199 bibliografische (2012: 64'232) Datensätze.



18 Im *Repertorium der handschriftlichen Nachlässe* nachgewiesene Bestände. Neuerwerbungen werden dort verzögert angezeigt.

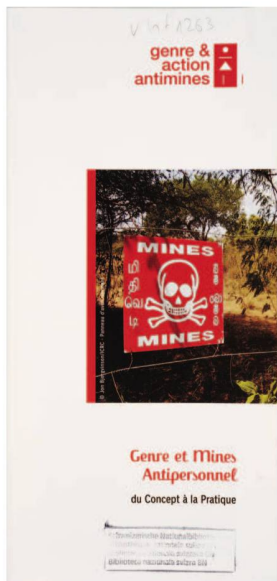
19 Markante Erwerbungen siehe S. 9ff.

20 www.nb.admin.ch/helveticat

21 Die Zahl der Normdatensätze wird in diesem Jahresbericht erstmals ausgewiesen.

22 Betaversion: <http://road.issn.org>

23 www.nb.admin.ch/helveticarchives



Abbildungen S. 13/14:
Schriften von Nichtregierungs-
organisationen aus der
V-Sammlung, © bei den jeweiligen
Organisationen

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* (BSG)²⁴ wuchs von 91'954 auf 94'371 bibliografische Einträge an. 2013 wurde die BSG 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass trafen sich erstmals seit den 90er-Jahren Vertreter der Geschichtsbibliografien in der Schweiz zu einem Workshop. Thema waren die zukünftigen Anforderungen an diese Art der Bibliografie und eine engere Zusammenarbeit. Was die BSG selbst angeht, so soll sie sich in drei Richtungen entwickeln. Ihre Daten sollen mit anderen Daten vernetzt werden, sie soll in relevante Metakataloge wie swissbib²⁵ integriert und um digitale Zeitschriften erweitert werden.

Erhaltung

Im Jahr 2013 wurden 40'481 Neuerscheinungen konservatorisch behandelt (2012: 37'993), 4382 Schutzhüllen hergestellt (2012: 2863) und 413 Publikationen repariert (2012: 198).

Da die NB sowohl Ausleih- als auch Archivbibliothek ist, muss sie einen besonderen Aufwand für die langfristige Erhaltung der Publikationen betreiben. Unter einer Vielzahl existierender Methoden gilt es, die den unterschiedlichen Dokumenten angemessene und wirtschaftlich vertretbare zu finden.

Bei der Papierentsäuerung zeichnet sich das Ende des Massenverfahrens ab. Es wurden lediglich noch 22'116 Dokumente mit einem Gesamtgewicht von 19,8 Tonnen entsäuert (2012: 31'690 Dokumente, 33,2 Tonnen). Was sich für die Massenentsäuerung eignete, ist weitgehend behandelt; 2014 wird das Programm abgeschlossen. Bei den verbleibenden Beständen muss meistens im Einzelfall geklärt werden, ob sie sich für die Entsäuerung eignen.

Definitiv entschieden wurde, die Zeitungsbände nicht zu entsäuern. Ausschlaggebend dafür war, dass die Brüchigkeit des Zeitungspapiers dadurch nicht vermindert wird. Durch Digitalisierung und gleichzeitige Mikroverfilmung werden in Zukunft die in den Zeitungen enthaltenen inhaltlichen Informationen gesichert. Der Zugang wird elektronisch gewährleistet, womit die fragilen originalen Zeitungsbände geschont werden.

Digitale Sammlung

Bei den digitalen Publikationen geht der kooperative Sammlungs Aufbau weiter. Zu den Kantonsbibliotheken, Universitätsbibliotheken, Amtsstellen und Verlagen gesellte sich im Jahr 2013 mit der Luzerner Firma mbassador erstmals ein Vertriebspartner. mbassador bereitet gedruckte Bücher vieler Schweizer Verlage elektronisch auf und vertreibt sie über unterschiedliche Plattformen. Das Einverständnis des jeweiligen Verlags vorausgesetzt, wird mbassador diese digitalen Bücher auch ins digitale Archiv der NB geben.

Die digitale Sammlung umfasste per Ende 2013 2,4 TB an Daten (2012: 1,6 TB). 30'524 Publikationen waren verfügbar. Rund zwei Drittel davon sind originär digitale Publikationen wie Websites, Dissertationen, Zeitschriften und Monographien. Das übrige Drittel entfällt auf Digitalisate von gedruckten Werken. Während letztere frei zugänglich sind, weil die NB Werke nur unter dieser Bedingung digitalisiert, bestehen für erstere urheberrechtliche Einschränkungen. Je nach Vertrag mit den Rechteinhabern sind die Online-Publikationen ebenfalls frei via Internet verfügbar, oder sie dürfen nur eingeschränkt, an speziellen Abfragestationen in der NB oder in Partnerinstitutionen, zugänglich gemacht werden.